

Anne LAGNY

Professeur des universités (histoire des idées et civilisation germanique)

Anne.Lagny@ens-lyon.fr



Luther : Vorrede auf den Psalter (Préface au *Livre des Psaumes*), 1545

Vorrede auff den Psalter. 1545

ES haben viel heiliger Veter den Psalter sonderlich fur andern Büchern der Schrifft gelobet vnd geliebet /Vnd zwar lobt das werck seinen Meister selbs gnug. Doch müssen wir vnser Lob vnd Danck auch daran beweisen.

MAN hat in vergangen jaren fast viel **Legenden von den Heiligen / vnd Passional / Exempel-Bücher vnd Historien vmbher geführt** / vnd die Welt da mit erfüllet. Das der Psalter die weil vnter der banck / vnd in solchem finsternis lag / das man nicht wol einen Psalmen recht verstund / Vnd doch so trefflichen edlen geruch von sich gab / das **alle frome hertzen** auch aus den vnbekandten worten **andacht vnd krafft** empfunden / vnd das Büchlin darumb lieb hatten.

JCH halt aber / Das kein feiner Exempelbuch oder Legenden der Heiligen auff Erden komen sey oder komen müge / denn der Psalter ist. Vnd wenn man wüdschen solt / das aus allen Exempeln / Legenden / Historien / das beste gelesen vnd zusammen gebracht /vnd auff die beste weise gestellet würde / so müste es der jtzige Psalter werden. Denn hie finden wir **nicht allein / was einer oder zween Heiligen gethan haben /Sondern was das Heubt selbs aller Heiligen gethan hat / vnd noch alle Heiligen thun.** Wie sie gegen Gott / gegen Freunden vnd Feinden

sich stellen / Wie sie sich in aller fahr leiden halten vnd schicken. Vber das / das **allerley göttlicher heilsamer Lere vnd Gebot** darinnen stehen.

VND solt der Psalter allein des halben thewr vnd lieb sein / das er **von Christus sterben vnd aufferstehung / so klerlich verheisset / vnd sein Reich vnd der gantzen Christenheit stand vnd wesen furbildet**. Das es wol möcht **ein kleine Biblia** heissen / darin alles auffschönest vnd kürzest / so in der gantzen Biblia stehet / gefasset vnd zu einem feinen Enchiridion [griechisch: Handbuch] oder Handbuch gemacht vnd bereitet ist. Das mich dünckt / Der heilige Geist habe selbs wöllen die mühe auff sich nemen / vnd **eine kurtze Bibel vnd Exempelbuch von der gantzen Christenheit oder allen Heiligen zusammen bringen**. Auff das / wer die gantzen Biblia nicht lesen kündte / hette hierin doch fast die gantze Summa verfasst in ein klein Büchlin.

Aber vber das alles / ist des Psalters edle tugent vnd art / Das **andere Bücher wol viel von wercken der Heiligen rumpeln / Aber gar wenig von jren Worten sagen**. Da ist der Psalter ein ausbund / Darin er auch so wol vnd süsse reucht / wenn man darinne lieset. Das er **nicht allein die werck der Heiligen erzelet / Sondern auch jre wort / Wie sie mit Gott geredt vnd gebetet haben / vnd noch reden vnd beten**. Das die andern Legenden vnd Exempel / wo man sie gegen dem Psalter helt / vns schier eitel stumme Heiligen furhalten. Aber der Psalter rechte wacker lebendige Heiligen vns einbildet.

ES ist ja ein stummer Mensch gegen einem redenden / schier als ein halb todter Mensch zu achten. Vnd **kein krefftiger noch edler werck am Menschen ist / denn reden** / Sintemal [=weil] der Mensch durchs reden von andern Thieren am meisten gescheiden wird / mehr denn durch die gestalt oder ander werck. Weil auch wol ein holtz kan eines Menschen gestalt durch Schnitzer kunst haben. Vnd ein Thier so wol sehen / hören / riechen / singen / gehen / stehen / essen / trincken / fasten / dürsten / Hunger / frost vnd hart lager leiden kan / als ein Mensch.

ZV dem / thut der Psalter noch mehr / **Das er nicht schlechte gemeine rede der Heiligen vns furbildet / Sondern die aller besten / so sie mit grossem ernst in der aller trefflichsten sachen mit Gott selber geredt haben**. Da mit er **nicht allein jr wort vber jr werck / Sondern auch jr hertz vnd gründlichen schatz jrer Seelen vns furlegt** / Das wir in den grund vnd quelle jrer wort vnd werck / das ist / **in ir hertz sehen können** / was sie fur gedanken gehabt haben / Wie sich jr hertz gestellet vnd gehalten hat / in allerley sachen / fahr vnd not. Welchs **nicht so thun noch thun können / die Legenden oder Exempel / so allein von der Heiligen werck oder Wunder rhümen**. Denn ich kan nicht wissen / wie sein hertz stehet / ob ich gleich viel trefflicher werck von einem sehe oder höre.

VND gleich wie ich **gar viel lieber wolt einen Heiligen hören reden / denn seine werck sehen**. Also wolt ich noch **viel lieber sein hertz vnd den Schatz in seiner Seelen sehen** / denn sein wort hören. Das gibt aber vns der Psalter auff aller [289a] reichlichst an den Heiligen / das wir gewis sein können / wie jr hertz gestanden / vnd jre wort gelautet haben / gegen Gott vnd jederman. Denn **ein menschlich Hertz ist wie ein Schiff auff eim wilden Meer** / welchs die Sturmwinde von den vier örtern der Welt treiben. Hie stösset her / furcht vnd sorge fur zukünftigem Vnfall. Dort feret gremen her vnd traurigkeit / von gegenwertigem Vbel. Hie webt hoffnung vnd vermessenheit / von zukünftigem Glück. Dort bleset her sicherheit vnd freude in gegenwertigen Gütern.

SOLche Sturmwinde aber leren mit ernst reden vnd das hertz öffnen / vnd den grund erausschütten. Denn wer in furcht vnd not steckt / redet viel anders von vnfall / denn der in freuden schwebt. Vnd er in freuden schwebt / redet vnd singet viel anders von freuden / denn der in furcht steckt. Es gehet nicht von hertzen / (spricht man) wenn ein Trawriger lachen / oder ein Frölicher weinen sol / das ist / Seines hertzen grund stehet nicht offen / vnd ist nicht er aus.

WAS ist aber das meiste im Psalter / denn solch ernstlich reden / in allerley solchen Sturmwinden? Wo findet man feiner wort von freuden / denn die Lobpsalmen oder Danckpsalmen haben? Da sihestu allen Heiligen ins hertze / wie in schöne lüstige Garten / ja wie in den Himel / Wie feine hertzliche lüstige Blumen darinnen auffgehen von allerley schönen frölichen Gedancken gegen Gott / vmb seine Wolthat.

WJderumb / wo findestu tieffer / kleglicher / jemerlicher wort / von Trawrigkeit / denn die Klagepsalmen haben? Da sihestu aber mal allen Heiligen ins hertze / wie in den Tod / ja wie in die Helle. Wie finster vnd tunckel ists da / von allerley betrübtem anblick des zorns Gottes. Also auch / wo sie **von furcht vnd hoffnung** reden / brauchen sie solcher wort / das dir kein Maler also kündte die Furcht oder Hoffnung abmalen / vnd kein Cicero oder Redkündiger also furbilden.

VND (wie gesagt) ist das das aller beste / das sie **solche wort gegen Gott vnd mit Gott reden** / welchs macht das zweifeltiger ernst vnd leben in den worten sind. Denn wo man sonst gegen Menschen in solchen sachen redet / gehet es nicht so starck von hertzen / brennet / lebt / vnd dringet nicht so fast. Daher kompts auch / das **der Psalter aller Heiligen Büchlin ist** / Vnd ein jglicher / in wasserley sachen er ist / Psalmen vnd wort drinnen findet / die sich auff seine Sachen reimen / vnd jm so eben sind / als weren sie allein vmb seinen willen also gesetzt / Das er sie auch selbs nicht besser setzen noch finden kan noch wüdschen mag.

WELchs denn auch dazu gut ist / das / **wenn einem solche wort gefallen vnd sich mit jm reimen / Das er gewis wird / er sey in der Gemeinschaft der Heiligen** / vnd hab allen Heiligen gegangen / wie es jm gehet / weil sie ein Liedlin alle mit jm singen. Sonderlich / so er sie auch also kan gegen Gott reden / wie sie gethan haben / Welchs im glauben geschehen mus / Denn einem gottlosen Menschen schmecken sie nichts.

ZV letzt / ist im Psalter die sicherheit vnd ein wol verwaret Geleit / das man allen Heiligen on fahr drinnen nachfolgen kan. Denn **ander Exempel vnd Legenden von den stummen Heiligen bringen manch werck für** / das man nicht kan nachthun / Viel mehr werck aber bringen sie / die fehrlich sind nach zu thun / vnd gemeiniglich Secten vnd Rotten anrichten / vnd von der Gemeinschaft der Heiligen füren vnd reissen. Aber der Psalter helt dich von den Rotten zu der heiligen Gemeinschaft / Denn **er leret dich in Freuden / Furcht / Hoffnung / Trawrigkeit / gleich gesinnet sein vnd reden** / wie alle Heiligen gesinnet vnd geredt haben.

SVmma / Wiltu die heiligen Christlichen Kirchen gemalet sehen mit lebendiger Farbe vnd gestalt / in einem kleinen Bilde gefasset / So **nim den Psalter fur dich / so hastu einen feinen / hellen / reinen / Spiegel / der dir zeigen wird / was die Christenheit sey.** Ja du wirst auch **dich selbs drinnen / vnd das rechte Gnotiseauton finden** / Da zu Gott selbs vnd alle Creaturn.

DARumb lasst vns nu auch fursehen / das wir Gott dancken / fur solche vnaussprechliche güter / vnd mit vleis vnd ernst dieselbigen annemen / brauchen vnd vben / Gott zu lob vnd ehre /

Auff das wir nicht mit vnser vndanckbarkeit etwas ergers verdienen. Denn vor hin zur zeit der finsternis / welch ein Schatz hette es sollen geacht sein / wer einen Psalmen hette mügen recht verstehen / vnd im verstendlichen Deudsch lesen oder hören / vnd habens doch nicht gehabt. Nu aber sind selig die Augen / die da sehen / das wir sehen /vnd ohren / die da hören / das wir hören. Vnd besorge doch / ja leider sehen wirs / das vns gehet / wie den Jüden in der wüsten / die da sprachen vom Himelbrot / Vnser Seelen eckelt fur der geringen [289b] Speise. Aber wir sollen auch wissen / das daselbs bey stehet / wie sie geplagt vnd gestorben sind / das vns nicht auch so gehe.

DAS helffe vns der Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit / durch Jhesum Christum vnsern HErrn /Welchem sey Lob vnd Danck / Ehre vnd Preis fur diesen Deudschen Psalter / vnd fur alle seine vnzliche vnaussprechliche Wolthat in ewigkeit / AMen /AMEN.

Traduction française (extraits)

Si l'on souhaitait choisir et retenir ce qu'il y a de meilleur dans tous ces exemples, légendes, histoires, pour en composer un florilège, ce serait le Livre des Psaumes tel qu'il est. Car ici, nous ne trouvons pas seulement ce qu'ont fait un saint ou deux, mais ce qu'a fait celui qui est à la tête de tous les saints, et ce que font encore tous les saints : leur attitude envers Dieu, leurs amis et leurs ennemis, leur comportement dans les dangers et les souffrances, leur soumission. [...]

[...] le Livre des Psaumes possède encore une noble vertu qui tient à son genre : d'autres livres font grand bruit des œuvres des saints, sans dire grand'chose de leurs paroles. Le Livre des Psaumes est unique en son genre ; s'il répand une si bonne et suave odeur quand on le lit, c'est qu'il ne se contente pas de raconter les œuvres des saints, mais rapporte aussi leurs paroles : il nous dit comment ils parlaient et priaient avec Dieu, et comment ils parlent et prient encore. Les autres légendes et exemples, par comparaison, ne nous présentent que saints muets, alors que le Livre des Psaumes nous montre de vrais saints, dans la force de la vie. [...]

Le Livre des Psaumes fait encore davantage : ce ne sont pas les paroles unies et ordinaires des saints qu'il nous restitue, mais le meilleur de leurs paroles, celles qu'ils ont prononcées eux-mêmes d'un accent pénétré, en s'adressant à Dieu dans les occasions les plus remarquables ; et par là *il ne nous représente pas seulement les paroles qu'ils ont dites sur leurs œuvres, mais aussi leur cœur et le véritable trésor de leur âme*. De sorte que nous pouvons voir le fond et la source de leurs paroles et de leurs œuvres, c'est-à-dire voir dans leur cœur : quelles étaient leurs pensées, dans quelle disposition était leur cœur relativement à toutes sortes de choses, le danger et la détresse, ce que les légendes et les exemples ne font pas et ne peuvent pas faire de cette façon quand ils se bornent à célébrer les œuvres et les miracles des saints. Car je ne peux pas savoir dans quel état est son cœur, même si je vois ou j'entends dire qu'il a fait des œuvres bien plus remarquables. [...]

De même que je préférerais de beaucoup entendre parler un saint que de voir ses œuvres, je préférerais de beaucoup voir son cœur et le trésor de son âme que d'entendre sa parole. Et c'est cela justement que le livre des Psaumes nous donne en abondance pour les saints, pour que nous soyons certains de la disposition de leur cœur, et du son des paroles qu'ils ont dites à Dieu et à tout homme.

Der xlvj. Psalm / Deus noster
refugium et virtus / etc.



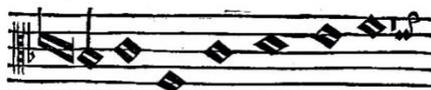
In se ste Burg
Er hilfft uns frey



ist vn ser Gott / Ein gu te
aus al ler not / Die uns itzt



wehr vnd wa ffen / Der al te
hat be tro ffen /



bö se feind / Mit ernst ers itzt meint /



Gros macht vnd viel list / Sein grausam



rüstung ist / Auff erd ist nicht seins gleich.

Mit vnser macht ist nichts gethan /
Wir sind gar bald verloren /
Es streit für uns der rechte Man /
Dem Gott hat selbst erkoren.
fragstu wer der ist?
Er heist Ihesus Christ /
Der herr Zebaoth /
Vnd ist kein ander Gott /
Das seit mus er behalten.

Vnd wenn die welt vol Truffel wer /
Vnd wolt uns gar verschlingen /
So fürchten wir uns nicht so seer /
Es sol uns doch gelingen /
Der Fürst dieser welt /
Wie saur er sich stelt /
Thut er uns doch nicht /
Das macht / er ist gericht /
Ein wörlein kan ihn sellen.

Das wort sie sollen lassen stan /
Vnd kein danck darzu haben /
Er ist bey uns wol auff dem plan /
Mit seinem Geist vnd Gaben.
Nemen sie uns den leib /
Gut / ehr / kind vnd weib /
Las faren dahin /
Sie habens keinen gerwin /
Das Reich mus uns doch bleiben.

Martin Luther: Ein feste Burg ist unser Gott [1529]

Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
mit Ernst er's jetzt meint,
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann,
den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth,
und ist kein andrer Gott,
das Feld muss er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär
und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr,
es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
wie sau'r er sich stellt,
tut er uns doch nicht;
das macht, er ist gericht':
ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn
und kein' Dank¹ dazu haben;
er ist bei uns wohl auf dem Plan²
mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
lass fahren dahin,
sie haben's kein' Gewinn,
das Reich muss uns doch bleiben.

¹ *dank* ‚Gedanke‘, ‚Wille‘; sinngemäß bedeutet die Zeile: ‚ob sie wollen oder nicht‘

² *plan* ‚Ebene‘, ‚Kampfplatz‘.

Martin Luther : Ein feste Burg ist unser Gott [1529]. Traduction française
(traduction de Henri Lutteroth 1845 : C'est un rempart que notre Dieu)

1. C'est un rempart que notre Dieu :
Si l'on nous fait injure,
Son bras puissant nous tiendra lieu
De cuirasse* et d'armure.
L'ennemi contre nous
Redouble de courroux :
Vaine colère !
Que pourrait l'adversaire ?
L'Eternel détourne ses coups.

** orig : Et de fort et d'armure*

2. Seuls, nous bronchons à chaque pas,
Notre force est faiblesse.
Mais un héros, dans les combats,
Pour nous lutte sans cesse.
Quel est ce défenseur ?
C'est toi, puissant Seigneur,
Dieu des armées !
Ton Eglise opprimée*

Reconnait son Libérateur !

** orig : Tes tribus opprimées
Connaissent leur libérateur.*

3. Que les démons forgent des fers
Pour accabler l'Eglise,
Ta cité* brave les enfers,
Sur le rocher assise !
Constant dans son effort,
En vain, avec la mort,
Satan conspire :
Pour briser son empire,
Il suffit d'un mot du Dieu fort !

4. Dis-le, ce mot victorieux,
Dans toutes nos détresses !
Répands sur nous du haut des cieux
L'Esprit*et ses largesses.
Qu'on nous ôte nos biens,
Qu'on serre nos liens,
Que nous importe ?
Ta grâce est la plus forte,
Et ton royaume est pour les tiens.

** orig : Tes divines largesses.*

Psaume 46 Version Louis Segond 1910³

1 Au chef des chantres. Des fils de Koré. Sur alamothe. Cantique. Dieu est pour nous un refuge et un appui, Un secours qui ne manque jamais dans la détresse.

2 C'est pourquoi nous sommes sans crainte quand la terre est bouleversée, Et que les montagnes chancellent au coeur des mers,

3 Quand les flots de la mer mugissent, écument, Se soulèvent jusqu'à faire trembler les montagnes. -*Pause*.

4 Il est un fleuve dont les courants réjouissent la cité de Dieu, Le sanctuaire des demeures du Très-Haut.

5 Dieu est au milieu d'elle: elle n'est point ébranlée; Dieu la secourt dès l'aube du matin.

6 Des nations s'agitent, des royaumes s'ébranlent; Il fait entendre sa voix: la terre se fond d'épouvante.

7 L'Eternel des armées est avec nous, Le Dieu de Jacob est pour nous une haute retraite. -*Pause*.

8 Venez, contemplez les oeuvres de l'Eternel, Les ravages qu'il a opérés sur la terre!

9 C'est lui qui a fait cesser les combats jusqu'au bout de la terre; Il a brisé l'arc, et il a rompu la lance, Il a consumé par le feu les chars de guerre. -

10 Arrêtez, et sachez que je suis Dieu : Je domine sur les nations, je domine sur la terre. -

11 L'Eternel des armées est avec nous, Le Dieu de Jacob est pour nous une haute retraite. -*Pause*.

³ Louis Segond (1810-1885) pasteur protestant et théologien de Genève. Auteur d'une traduction de la Bible sur les originaux hébreux et grecs. La première édition est publiée en 1880 et devient une référence.



Paul Thumann, „Luther übersetzt die Bibel ins Deutsche“ (*Szenen aus dem Leben Martin Luthers*, Eisenach, Wartburg, 1872-1880. Ölfarbe, Leinwand)